

Forstliche Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **69 (1918)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Währenddem für das Hauptsortiment Bau- und Sagholz (Fichten, Tannen) im Herbst 1916 gegenüber Herbst 1915 eine Preissteigerung von 77.4 % resultierte, konstatieren wir heute gegenüber dem Vorjahr eine solche von 10.2 %. Eine abnorm hohe Steigerung haben die Weymouthsföhren mit 43.3 % erfahren.

Eine recht instruktive Übersicht über die Steigerungserlöse gibt die in der Beilage ersichtliche graphische Darstellung, wie sie bereits letztes Jahr angewandt worden ist und in der Praxis willkommene Aufnahme gefunden hat.

Ungeachtet der fortwährenden regen Nachfrage nach allen Sortimenten und des sich infolge vermehrter Brennholzproduktion ergebenden geringern Angebotes werden sich die Langholzpreise, namentlich da indessen der Bund von Höchstpreisfixierungen abgesehen hat, noch längere Zeit halten oder voraussichtlich sogar weitere Steigerungen erfahren. Die Forstwirtschaft gerät hiedurch in eine fatale Lage, weil einerseits das für den Wald aus forstökonomischen und allgemein wirtschaftlichen Gründen sehr gebotene Zurückhalten unseres Nutzholzes die größere Nachfrage nicht zu befriedigen vermag und andererseits weil diese größere Nachfrage naturgemäß wieder höhere Preise zur Folge hat. Und da letzteres Moment wiederum zur größeren Nutzholzproduktion reizt, welche aber zu bekämpfen ist, bleibt uns — so widersinnig dies erscheinen mag — nichts anderes übrig, als ein Wesentliches dazu beizutragen, die Holzerlöse nicht ins Außerordentliche anwachsen zu lassen.

A. Brunnhöfer, Aarau.



Forstliche Nachrichten.

Bund.

Forstschule. Sie zählt im Wintersemester 1917/18, nicht gerechnet die 6 Beurlaubten, 56 Studierende, nämlich 15 im vierten Kurs, 14 im dritten, 18 im zweiten und neun im ersten Kurs. Diese verteilen sich auf die Kantone wie folgt: Graubünden 10; Bern 9; Zürich 7; Glarus 5; Waadt 4; Freiburg, Solothurn und Aargau je drei; Appenzell Auser-Rhoden 2; Basel, Genf, Luzern, Wallis, Neuenburg, Thurgau, St. Gallen, Obwalden, Schwyz und Tessin je 1.

Kantone.

Zürich. Mit Neujahr ist Herr Oskar Bader von Regensdorf bei Zürich als weiterer Assistent beim Oberforstamt eingetreten.

Bern. Neuerwerbungen der Staatsforstverwaltung. In den letzten Monaten ist das Areal der Staatsforstverwaltung neuerdings durch zwei Ankäufe wesentlich erweitert worden. Von der im südlichsten Zipfel der Gemeinde Eggwil gelegenen Alp Sattel wurde der zum

Röthenbach-Einzug gehörende, an die Staatswaldungen der Honegg — Nordseite angrenzende Teil zum Preise von Fr. 26,000 angekauft. Das Objekt umfaßt 19.56 ha, wovon 11.97 ha Weideboden (zur Aufforstung bestimmt) und 7.59 ha Wald, in einer Höhenlage von 1100 m bis 1260 m. Die offenen Flächen sind als Weide geringwertig infolge Vernässung, sie werden aber nach der Entwässerung einen sehr produktiven Waldboden abgeben.

Der zweite Ankauf betrifft den 6.75 ha umfassenden Riedmattbergwald, nächst der Talstraße oberhalb Röthenbach gelegen. Der Ankauf (Preis Fr. 15,000) erfolgte hier zur Ermöglichung der Anlage einer guten Abfuhrstraße von dem oberhalb gelegenen 63 ha großen Staatswald Schallenberg-Rauchgrat nach der Talstraße, was ein Durchschneiden des angekauften Waldes in seiner Längsrichtung nötig macht.

Beide Kaufsverträge unterliegen noch der Genehmigung des Großen Rates.

— Forstmeisterwahl. Zum Forstmeister des Berner Jura, in Ersetzung des als Professor an der Eidgen. technischen Hochschule übergesiedelten Herrn Pulfer, hat der Regierungsrat am 22. vorigen Monats ernannt, Herrn Emil Neuhaus, von Biel, bis anhin Oberförster des XV. Forstkreises Münsterey.

Freiburg. Zum Adjunkten des Kantonsoberforstamtes wurde gewählt Herr Emil Moyer, von Bern und Nully-le-Bas.

Schaffhausen. Der Bericht zum Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben der Staatsverwaltung des Kantons Schaffhausen im Jahre 1918 enthält unter Titel „Forstbetrieb“ folgenden Abschnitt: „Reinertrag: Die großen Störungen im Forstbetrieb des Reviers Stauffenberg, die außerordentlich hohen Holzpreise und die namhaft gestiegenen Unkosten der Holzhauerei bewirken starke Schwankungen in den Walderträgen. Um eine gewisse Stetigkeit herbeiführen zu können, empfiehlt es sich, in Voranschlag und Rechnung eine bestimmte feste Summe, die ungefähr dem Durchschnittsertrag des Forstbetriebes entspricht, einzustellen und den Überschuß einem besonderen Fonds, „Forstreservecfonds“, zuzuwenden. Der letztere kann zur Ausgleichung der Erträge, zur Arrondierung der Waldungen, für neue Waldanlagen usw. sehr gute Dienste leisten.“ Dementsprechend ist denn auch im Budget neben einem Reinertrag von Fr. 110,000 eine Zuweisung an den Forstreservecfonds im Betrage von Fr. 11,460 vorgesehen.

Graubünden. Die durch Ernennung des Herrn A. Henne zum schweizer. Forstinspektor vakant gewordene Stelle des Forstverwalters der Stadt Chur ist in der Person des Herrn Christian Zinsli, von Balenas, bis anhin Forstverwalter der Gemeinde Schuls neu besetzt worden, der das Amt mit Beginn des Jahres angetreten hat.

Waadt. Herr Simon Combe, von Orbe ist zum Forsteinrichter des Kantons Waadt ernannt worden.